

SPIELT ES EINE ROLLE?



Die Entwicklung eines professionellen Rollenverständnisses im elementarpädagogischen Feld.

Theoretische Hinführung

- gesamtgesellschaftlicher Wandel schlägt sich in der Elementarpädagogik nieder (vgl. Anders 2012: 19)
- Wandel der primären Aufgabe (vgl. Menzies 1974: 183):
 - Kindergarten "damals" → erziehen & betreuen
 - Kindergarten "heute" → professionelle pädagogische Bildung- und Entwicklungsbegleitung (vgl. Anders 2012: 20-21)
- Rollenbild der "Mütterlichkeit" → Professionalität (vgl. Cloos 2016: 29)

Forschungsstand

- Erwerb professioneller Kompetenzen als Grundlage für professionelles Rollenverständnis (vgl. Schwer et al. 2014: 53)
- professionelle Kompetenzen geprägt durch:
 - persönliche und berufliche Erfahrungen
 - Nutzung von Lern- und Fortbildungsmöglichkeiten (vgl. ebd.)
- Entwicklung des pädagogisch-professionellen Habitus, dem das berufliche Rollenverständnis inhärent ist, ist ein lebenslanger Prozess
 - Grundstein wird in der Ausbildung gelegt
 - dauert über die gesamte Berufslaufbahn an (vgl. ebd.: 51)

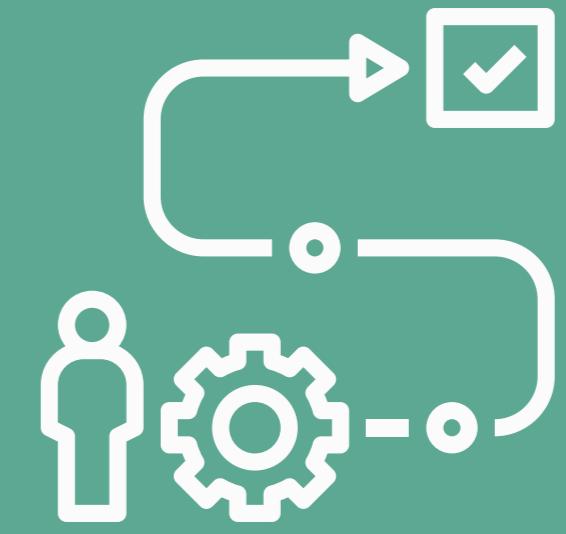
Forschungsfrage

„Welche Bedeutung haben das Ausbildungsniveau und die Dauer der Berufserfahrung für die Entwicklung eines professionellen Rollenverständnisses von Pädagog*innen?“



Erhebungsmethode

- quantitativ-empirische Untersuchung mittels Online-Fragebogen



Stichprobe

- 400 Pädagog*innen und Lernende im Bereich der Elementarpädagogik aus ganz Österreich

Auswertungsmethode

Inferenzstatistik (lineare Regressionen):

Hypothese:
Ausbildungsniveau & Berufserfahrung haben einen Einfluss auf das Bild vom Kind, die Werte- und Normvorstellungen und auf das Rollenbild, das Pädagog*innen vertreten



Ergebnisse



Qualität der Ausbildung (BAfEP)

Bereiche, die wichtig für die Entwicklung eines professionellen Rollenverständnisses sind → durchschnittlichen Werte



ein höheres **Ausbildungsniveau**

- führt dazu, dass Pädagog*innen hinsichtlich ihres Bildes vom Kind...
 - die individuelle Bildungsbiographie der Kinder anerkennen
 - Kinder als Ko-Konstrukteure ihrer Bildungsprozesse wahrnehmen
 - Kindern ein Mitbestimmungsrecht einräumen

hinsichtlich Werte- und Normvorstellungen...

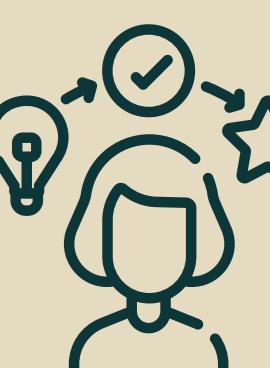
- Diversität
- Gendersensibilität
- Partizipation wichtig finden



wenig **Berufserfahrung**

führt dazu, dass Pädagog*innen hinsichtlich ihres Bildungsverständnisses...

- den Kindergarten als erste außenfamiliäre Bildungseinrichtung wahrnehmen
- individuelle Talente und Stärken fördern wollen
- Lernen als ganzheitlichen Prozess sehen



Fazit

Sowohl das Ausbildungsniveau als auch die Berufserfahrung wirken sich in unterschiedlichen Bereichen einflussnehmend auf die Entwicklung eines professionellen Rollenverständnisses aus

- grundlegende Reform und Aufwertung der Ausbildung von Pädagog*innen
- Fokus auf Theorie-Praxis-Transfer in der Fort- und Weiterbildung



Kontakt

Barbara Schuh, BA

barbara.schuh@alumni.fh-campuswien.ac.at

